

Tirschenreuth (6000 Einw., Sitz aller Behörd.) ist mitten in die Ostmarklandschaft hineingebettet. Noch zum Bereich des Naab-Berglandes gehörend, auf drei Seiten umflossen von der rauschenden Waldnaab und dem murmelnden Netzbache, am Knotenpunkt erstklassiger Reichsstraßen und guter Staatsstraßen liegend, ist sie Station der Nebenbahn, die ab Wiesau nach Bärnau fährt. Tirschenreuth zeigt sich dem Besucher nicht so sehr als altertümliche, denn als neuzeitliche Stadt; es litt schwer unter Feuersbrünsten, die das mittelalterliche Stadtbild bis auf wenige Überreste beseitigten. Zu letzteren gehört als ehrwürdiger Zeuge der einstigen Befestigungsanlage der hochragende vierschrötige „Klettnersturm“, der um 1330 erbaut, 1578 um zwei Stockwerke erhöht, von jeher als Wachturm verwendet wurde. Er ist gewissermaßen das Wahrzeichen der Stadt Tirschenreuth. Sehr eindrucksvoll wirkt der im Jahre 1814 großzügig angelegte Marktplatz mit dem wappengeschmückten und erkerverzierten Rathaus, einem stattlichen Renaissancebau aus dem Jahre 1582, mit Gedenktafeln berühmter Tirschenreuther. Unter diesen verdienten Söhnen der Stadt steht der berühmte Begründer der deutschen Mundartforschung, der ehemalige Leiter der Handschriftenabteilung der bayer. Hof- und Staatsbibliothek in München. Prof. Dr. Joh. Andr. Schmeller, an der Spitze; er wurde hier 1785 als Sohn eines armen Kürbenzäuners geboren und starb 1852 in München. Auf dem mit Kastanienbäumen bepflanzten Tirschenreuther Marktplatz befindet sich das Denkmal dieses großen Ostmärkers, der sich allein schon durch sein „Bayer. Wörterbuch“ einen unvergänglichen Namen in der deutschen Sprachwissenschaft gemacht hat. Der außerhalb der Stadt liegende Fischhof,



Porzellanfabrik Tirschenreuth

Zweigniederlassung der
LORENZ HUTSCHENREUTHER AG.

Fabrik feiner Gebrauchs- u. Gaststättengeschirre

PEGMATITWERK UND KAOLINSCHLÄMMEREI